

IN MEMORIAM



Der Lebensweg eines liebenswerten Menschen ist beendet.
Unsere Herzen sind erfüllt von Schmerz, aber auch von Dankbarkeit,
weil wir einen großen Teil seines Weges mit ihm gehen durften.

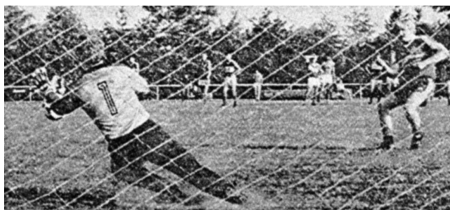
Der Tod kam völlig unerwartet und hat uns tief erschüttert. Absolut fassungslos versammelte sich wenige Stunden danach eine vielköpfige Gruppe aus unserem Verein in der Ernst-Rodiek-Halle, um mit großer Betroffenheit und in aller Stille dem teilweise langjährigen Weggefährten zu gedenken.

Der Verfasser dieser Zeilen hatte das große Glück, Heiko über fast 35 Jahre privat, und als Mannschaftsbetreuer von der D- bis zur A-Jugend fast 10 Jahre sportlich geleiten zu dürfen. In Erinnerung an einen großartigen Menschen und Sportler habe ich einige Stationen seines sportlichen Lebensweges nachgezeichnet.

Hartmut Weinmann, am 16. November 2009.

Alles begann eigentlich im Jahr 1975, als ein Team entstand, über das noch heute viel geschrieben und geredet wird. Denn die Behauptung, es sei die beste Nachwuchsmannschaft des FC Rotweiß aller Zeiten gewesen, belegen noch heute die einzigartigen Resultate. Zweifellos war Heiko bereits in der E- und D-Jugend der herausragende Spieler, der vor allem durch seine brillante Ballfertigkeit besonders im Mittelpunkt stand. Man behauptete damals, er könne aus dreißig Metern Entfernung mit dem Fußball einen kleinen Klecks an der Wand treffen. Betreut wurden die „Rotweiß-Knaben“ damals von Heikos Vater Heinz Schröder. Am Ende der Saison 1975/76 hatte die Mannschaft im Kreis Bremen-Nord des BFV alles gewonnen was zu gewinnen war. Die Krönung dieser Spielzeit waren indes zwei gewichtige Turniererfolge. Bei der eigenen Hallenveranstaltung belegte das Team den ersten Platz, doch noch wertvoller war der dritte Platz beim internationalen Turnier des SV Werder Bremen. Schon jetzt galten diese Youngster innerhalb des FC Rotweiß als ganz große Hoffnungsträger. Ein Beleg für die überragende Qualität dieser Mannschaft waren sechs Berufungen in die BFV-Auswahl Nord, zu denen auch Heiko zählte.

Als B-Jugend gelang der Sprung in die BFV-Landesleistungsklasse. Zur Premiere gegen den SV Werder säumten mehr als 100 Zuschauer das Spielfeld. Noch heute ist den Dabeigewesenen der 2:0 Sieg, aber natürlich der Führungstreffer für den FC Rotweiß in bester Erinnerung. Aus rund 20 Metern zirkelte Heiko einen Freistoß über die Mauer und haargenau ins obere rechte Eck des Werder-Gehäuses. 1981/82 gelang dem Team als A-Jugend der Sprung ins Pokal-Halbfinale. Drei Minuten vor dem Abpfiff wurde Heiko zum Pechvogel des Tages, denn beim Stand von 0:0 krachte sein fulminanter 25m-Schuß an die Unterkante der Querlatte. So gewann OT Bremen schließlich in der Verlängerung. Mit Beginn der folgenden Saison rückte Heiko in die 1. Herrenmannschaft auf und schoss gleich im Landesliga-Auftaktspiel gegen OT Bremen zwei Tore.



1985/86 wechselte Heiko, zusammen mit seinem langjährigen Freund und Mannschaftskameraden Uwe Weinmann, zum Verbandsligisten Bremer SV. Allerdings dauerte der Auftritt am Panzenberg lediglich ein Jahr, doch sein BSV-Gastspiel beschloss Heiko mit einem Paukenschlag. Am Ende dieser Spielzeit musste der BSV nämlich zum Entscheidungsspiel um den Oberliga-Aufstieg auf neutralem Platz gegen den VfR Osterode antreten. Nach regulärer Spielzeit und zwei Minuten vor Ende der Verlängerung stand es immer noch 1:1.

Jetzt wechselte BSV-Trainer Braun Heiko mit der Begründung ein, „er ist unser sicherster Elfmeterschütze“. Und Heiko rechtfertigte das Vertrauen, denn er verwandelte den letzten Elfmeter zum 5:4 für den Bremer SV und sicherte damit dem Traditionsverein den Oberliga-Aufstieg.

Die weiteren Stationen von Heiko als Spieler und Trainer waren unter anderem der SV Grohn und Lüssumer TV. Zwischenzeitlich kehrte er zu seinem Heimatverein zurück, der mittlerweile in die sportliche Bedeutungslosigkeit (Kreisliga B) gefallen war. Am Ende der Spielzeit 1991/92 schaffte er mit seinem Team den Aufstieg in die Bezirksliga.

Nach seinem Abschied vom Lüssumer TV im Mai 2005 gönnte sich Heiko erst einmal eine schöpferische Pause und betreute während der Spielzeit 2006/07 „just for fun“ die C-Junioren des SV Lemwerder. Ab der Saison 2007/08 übernahm er dann das Amt des Cheftrainers für die Bezirksligamannschaft. Doch ein wichtiges Augenmerk galt der Nachwuchsarbeit, denn Heiko wollte in den kommenden Jahren möglichst viele vereinseigene Jugendspieler in die Herrenmannschaften transportieren. Und diese Philosophie zeigte alsbald erste Erfolge, weil sein Trainerkollege Laddi Ercetin zuerst ein B-Junioren- und danach das spielstarke A-Juniorenteam formiert hatte. Speziell auf diese Mannschaft setzte Heiko große Hoffnungen. Doch am Sonntag stand genau dieses Team vor der furchtbaren Frage, ob es sein letztes Punktspiel wenige Stunden nach dem Tod von Heiko absagen sollte. „Wir spielen für Heiko“ lautete die allein von den Spielern getroffene Entscheidung. Doch trotz des wichtigen Sieges kam keine Freude auf, mit Tränen in den Augen verließen die SVL-Youngster nach dem Schlusspfiff das Spielfeld.



**Menschen treten in unser Leben und begleiten uns für eine Weile.
Einige bleiben für immer, denn sie hinterlassen ihre Spuren in unseren Herzen.**



**Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der immer ein offenes Ohr für uns hatte, ist nicht mehr. Er fehlt uns.
Was bleibt sind dankbare Erinnerungen, die uns niemand nehmen kann.
Die 1. Herrenmannschaft des SV Lemwerder Saison 2009/2010.**

**UNTER GROßER ANTEILNAHME FAND AM DONNERSTAG, 19. NOVEMBER 2009
IN DER VÖLLIG ÜBERFÜLLTEN FRIEDHOFSKAPELLE
DIE TRAUERFEIER FÜR UNSEREN VERSTORBENEN TRAINER STATT.**